



Pressemitteilung

CDU Fraktion stellte Antrag zur Demokratiebildung

Ist es ein riskantes Spiel, wenn die CDU-Stadtratsfraktion ihrem Verständnis von Demokratie folgend, einen eigenständigen Antrag einbringt, um einen Beschluss abzulehnen, der im Interesse der politischen Gegner von SPD/Grünen samt Linken ist? Sollen wir uns als konservative Partei verleugnen, nur weil es dem politischen Gegner von links gefällt? Diese Frage stellt sich der Fraktionsvorsitzende Jörg Schmidt.

Ausgangspunkt des Ganzen ist die Verwendung des städtischen Zuschusses an den bisherigen Runden Tisch für Demokratie, Toleranz und Zivilcourage in Höhe von 8.000 Euro. Nach dessen Auflösung wollten SPD/Grüne und auch Linke das Geld einem Nachfolge-Bündnis nach ihrem politischen Geschmack zukommen lassen. Die Johanniskirchgemeinde hatte sich zum Jahresende als Moderator vom Runden Tisch zurückgezogen. Eine breite und neutrale Abbildung der Zivilgesellschaft war nicht mehr zu erkennen, weshalb sich die CDU aus diesem Gremium zurückgezogen hatte. Hintergrund war der Streit um das ehr- und religionsverletzende Verhalten der Koordinatorin des Runden Tisches, Ulrike Liebscher. Diese hatte ein Bild des sächsischen Ministerpräsidenten in obszöner Darstellung auf ihrem Privataccount veröffentlicht.

„Als CDU legen wir großen Wert auf Demokratiebildung, gerade in der heutigen Zeit von Fake-News und Lügen. So haben wir den Vorschlag unterbreitet, diese 8.000 Euro künftig in demokratiebildende Schulprojekte, wie zum Beispiel in Besuche des Museums Mödlareuth, KZ-Gedenkstätten oder in Aufklärungsarbeit bezogen auf die Medienkompetenz, zu investieren. Dafür haben wir dann im Stadtrat am 30. März die erforderliche Mehrheit erhalten. Es ist wichtig, der Jugend die verheerenden Folgen der Nazidiktatur und des SED-Regimes vor Augen zu führen.“, so Schmidt.

Uns zu unterstellen, wir hätten bewusst gemeinsame Sache mit rechtsaußen gemacht, ist eine Lüge! Und zeigt doch, zu welch primitiven Mitteln der politische Gegner greifen muss, um unsere Arbeit in den Schmutz zu ziehen. Vielmehr hätte sich die CDU gewünscht, auch breite Unterstützung des linken Spektrums zu erhalten.

„Wenn uns hier einige Kungelei mit Rechtsextremen unterstellen, sollten vielleicht alle vorherigen Beschlüsse geprüft werden, die von SPD/Grünen oder Linken kamen, bei denen der Dritte-Weg-Stadtrat ebenfalls zustimmte.“, fügt Fraktionsvize Tobias Kämpf bei.

Hat da der linke politische Gegner mal kurz rechts geblinkt, um links abzubiegen?

Jörg Schmidt
Fraktionsvorsitzender

Plauen, 01.04.2021